

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Strahm und Kons. betreffend Singeisenhof grün statt grau

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 25. Oktober 2011 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Thomas Strahm und Kons. betreffend Singeisenhof grün statt grau an den Gemeinderat überwiesen:

Wortlaut:

"Seit der Realisierung des Singeisenhofs vor über 10 Jahren wird über die Gestalt dieses öffentlichen Platzes immer wieder rege diskutiert. Als eigenständiges Gestaltungselement wurden damals 9 Baumrondellen angelegt. Die speziell für Fussgängerzonen geeigneten Schnurbäume bieten heute Platz- und Cafébesuchern ein willkommenes Schattendach. Nun ist jedoch vorgesehen, dass zur Verzierung des Parkhauseingangs eine neue Brunnenanlage eingerichtet werden soll. Die Kosten dazu werden ca. 150'000.- Franken betragen. Dazu kommen jährliche Unterhaltskosten von 4'500.- Franken. Aus Kostengründen kann der Brunnen nicht an das Riehener Brunnwassernetz angeschlossen werden. Um Wasserkosten zu minimieren, wird das Wasser über eine ökologisch unsinnige Umlaufpumpe zirkulieren.

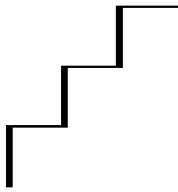
Für die Konzepterarbeitung von Umgestaltungsmassnahmen wurden Anwohner und Geschäfte (Läden, Cafés, Galerien usw.) nicht miteinbezogen. Dies hat auch zu Verärgerungen geführt.

Zur Realisierung der Brunnenanlage muss ein beachtlicher Baum mit schön bepflanzten Sitzrondellen entfernt werden. Anstelle dieser Baumrondelle soll ein kahler Betonbrunnen Ausstellungsbesucher erfreuen.

Ein rutschiger Betonboden wird um den nassen Brunnenbereich für Fussgänger zu gefährlichen Situationen führen.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, ob auf diese nicht notwendige bauliche Massnahme einer neuen Brunnenanlage zugunsten eines grünen Singeisenhofs verzichtet werden kann."

sig. Thomas Strahm
 Rolf Brüderlin
 Eduard Rutschmann
 Hans Rudolf Lüthi
 Andreas Zappalà
 Peter Zinkernagel



2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat nimmt zum Anzug folgendermassen Stellung:

2.1 Ausgangslage und Einbezug der Bevölkerung

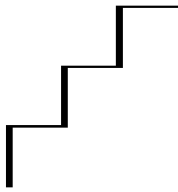
Im Jahr 2007 hat Einwohnerrat David Moor in einer Kleinen Anfrage unter dem Titel "Bundesplatz light im Singeisenhof" vorgeschlagen, den Platz mit Wasser zu beleben. Der Gemeinderat hatte damals in seiner Antwort auf die Bearbeitung des Entwicklungsrichtplans Dorfzentrum hingewiesen. In diesem werde der öffentliche Raum im Gesamtzusammenhang näher betrachtet und es würden daraus abgeleitet konkrete Massnahmen vorgeschlagen. Im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens hat sich die Bevölkerung zu diesen Massnahmen positiv geäussert und eigene Ideen und eigene Vorschläge mit der Gestaltung mit Wasser und Bepflanzungen formuliert. Der vom Gemeinderat im Dezember 2010 beschlossene Entwicklungsrichtplan Dorfzentrum sieht eine Aufwertung des Singeisenhofs vor. Die im Entwicklungsrichtplan festgehaltene Massnahme ÖR9 ("Gestalterische Aufwertung des Hofes" sowie "Massnahmen zur Aufwertung des Mikroklimas ergreifen, z. B. Begrünung und Gestaltungselement Wasser prüfen") wurde unter Einbezug der Anwohnerschaft und Bevölkerung in zwei Mitwirkungsverfahren ermittelt.

Für die Erarbeitung des Projekts wurden mit Ladeninhabern persönliche Gespräche geführt und ein Feedback abgeholt. Diese Anregungen sind in die spätere Erarbeitung mit den Architekten eingeflossen. Da sich unter dem Singeisenhof eine Tiefgarage im Stockwerkeigentum befindet, wurde deren Eigentümerschaft früh eingebunden. Denn: Für die Zu- und Abwasserleitungen des Brunnens müsste die Decke der Tiefgarage durchstossen werden. Hierfür wurden im vergangenen Jahr mit der Stockwerkeigentümergeinschaft der Tiefgarage vertragliche Lösungen gefunden. Die Stockwerkeigentümerschaft wurde über Monate hinweg über das Brunnenprojekt informiert und einbezogen.

2.2 Idee und Konzept für einen Brunnen im Singeisenhof

Das Gestaltungskonzept mit Wandbegrünung und Brunnenbau haben die Gestalter des Singeisenhofs, Architekt Meinrad Morger und Landschaftsarchitekt Matthias Fahrni, entworfen. Die Begrünung konnte bereits im April 2011 umgesetzt werden. Mit ihrem Wachstum wird sie zunehmend zur Schallabsorption und zur Verbesserung des Mikroklimas auf dem Singeisenhof beitragen. Ihre Pflege (regelmässige Schnitte) wurden mit CHF 2'000 pro Jahr budgetiert. Diese wird von der Gemeindegärtnerei durchgeführt.

Der geplante Brunnen ist anstelle eines bestehenden Baumrondells vorgesehen. Die Baukosten (inkl. Planung) wurden auf CHF 155'000 geschätzt. Der bestehende Schnurbaum sowie auch die drei weiteren Schnurbäume auf dem Singeisenhof sind wegen der darunterliegenden Tiefgarage in ihrem Wachstum und ihrer natürlichen Entfaltung eingeschränkt und ihr Zustand wird von der Gemeindegärtnerei als „schlecht“ eingestuft. Unbestritten ist jedoch, dass die Bäume im Sommer Schatten spenden und mit einem ansprechenden Wechsel flor bepflanzt sind, was für ein attraktives Erscheinungsbild des öffentlichen Platzes wichtig ist.



Der geplante Brunnen würde im Winter und zur Vermeidung von störendem Wasserplätschern auch nachts über eine Zeitschaltregelung abgestellt werden. Eine erhöhte Rutschgefahr wäre damit im Winter ausgeschlossen. Das Brunnenwasser würde über das Brunnenbecken abgeleitet werden. Ohne Störungen von aussen würde der Boden im Umkreis des Brunnens trocken bleiben. Der Singeisenhof wird auch regelmässig einer Trocken- und Nassreinigung unterzogen, sodass ein glitschiger Algenbewuchs ausgeschlossen wäre. Damit würde vom Brunnen keine erhöhte Rutschgefahr ausgehen.

2.3 Varianten und technische Umsetzung

Für den geplanten Brunnen gibt es zurzeit zwei mögliche Varianten. Diese unterscheiden sich v.a. durch das verwendete Wasser:

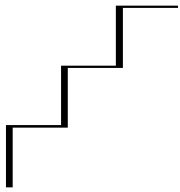
- **Variante 1** wäre ein Umwälzungssystem, d.h. Leitungswasser würde in einem Reinigungskreislauf immer wieder neu aufbereitet. Die Unterhaltskosten für 8 Monate (März – Oktober) betragen rund CHF 19'500 (Energiekosten, Elektrotechnik, Reinigung, chemische Reinigungsmittel, Kontrollgänge des Personals).
- **Variante 2** wäre ein System mit Frischwasserdurchlauf (Leitungswasser). Hier wurden die Unterhaltskosten auf rund CHF 23'000 geschätzt (Wasser- und Abwasserkosten, Energiekosten Elektrotechnik, Reinigung, Kontrollgänge des Personals).

Um die hohen Unterhaltskosten sowie die notwendigen Technikvorrichtungen deutlich zu reduzieren, wurde von einem beauftragten Ingenieurbüro untersucht, ob der Brunnen an die bestehende Brunnwasserleitung angeschlossen werden kann. Diese verläuft als separate Leitung im Schacht des Aubachs unter der Gartengasse. Abklärungen des Ingenieurbüros haben ergeben, dass ein Anschluss an die Brunnwasserleitung zwar technisch möglich wäre, aber wegen der Höhe der Tiefgaragendecke die zulässige maximale Einfahrtshöhe in der Tiefgarage um 10 cm reduziert werden müsste, damit ein Minimum an Spielraum für Unwägbarkeiten gegeben wäre. Einer Reduzierung der Einfahrtshöhe stimmt der Haupteigentümer und Betreiber der Tiefgarage nicht zu. Weiter müsste für die Brunnwasserleitung ein Loch in die Aussenwand der Tiefgarage gebohrt werden. Dies ist zwar technisch leicht möglich, jedoch müsste hierzu die Stockwerkeigentümerschaft erneut zustimmen; hinzu kämen erhebliche Baukosten.

Auch eine Verlegung der Brunnwasserleitung durch den Singeisenhof wäre mit grossen Kosten und technischen Schwierigkeiten verbunden, weil für den Abfluss des Brunnwassers eine Freispiegelleitung verlegt werden müsste, wofür Grabarbeiten im Bereich der Betonplatten nötig wären.

2.4 Einschätzungen der Varianten

Ein Brunnenbau auf dem Singeisenhof wäre zwar technisch möglich, jedoch stehen die hohen Unterhalts- und Folgekosten (Wartung, Personalstunden) der Varianten 1 und 2 in keiner Relation zu dem Nutzen einer Aufwertung des Singeisenhofs. Neue Erkenntnisse bezüglich der hohen Unterhaltskosten sowie weitere Abklärungen mit vergleichbaren Brunnenanlagen in Basel haben gezeigt, dass für den Betrieb eines Brunnens mit Umwälztechnik



Seite 4

oder Frischwasser spezifisches Fachwissen, tägliche Kontrollgänge und jährliche Wartungen der Anlagen notwendig sind.

Durchschnittlich kosten die 47 Brunnen der Gemeinde Riehen im Unterhalt ca. CHF 3'000. Dieser eine Brunnen im Singeisenhof wäre damit im Betrieb 8 – 10 Mal so teuer wie ein üblicher Riehener Brunnen.

3. Antrag

Der Gemeinderat verzichtet daher auf den Bau einer Brunnenanlage im Singeisenhof und beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug Thomas Strahm und Kons. **abzuschreiben**. Stehen lassen würde als Votum des Einwohnerrats aufgefasst, den Brunnen trotz der hohen Betriebskosten zu realisieren, wobei diesfalls ein Hinweis hilfreich wäre, ob der Einwohner-rat Variante 1 oder 2 favorisiert.

Riehen, 7. Februar 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Der Gemeindeverwalter:

Willi Fischer

Andreas Schuppli